

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	20 (1864)
Artikel:	Urkunden-Regesten des Staatsarchives von Obwalden in Sarnen : 13. und 14. Jahrhundert
Autor:	Kiem, Martin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-111782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI.

Urkunden-Regesten des Staatsarchives von Obwalden in Sarnen. 13. u. 14. Jahrh.

Von P. Martin Klem, O. S. B., Prof. in Sarnen¹⁾.

1.

1210, vor 24. Herbstm.

(Original, Pergam.)

Concambium duorum prediorum inter ecclesiam Montis anglorum et Rovdolfum comitem de Habisbvrch et lantcrauim alsacie et filios eius. Princeps predictus unum uicinum predicte ecclesie, uidelicet in inferiori monte inter flumen Svrannvn et notum limitem, usque ad cursum ripe Svlzpach contradidit. E contra ecclesia premium cum omni iure quo Walthervs miles de Reidin memorate ecclesie contulerat, per manum Heinrici abbatis antedicto comiti iusta commutatione consignat. Testes: Petrvs uenerabilis abbas Murensis. Heinricus abas montis angelorum. Walthervs prepositvs Lvcernensis. Ovdilricvs cellerarivs. Heinricvs plebanus. Eberhardvs Stannensis plebanvs. Heinricvs sacerdos de Bovches. Rovdolfvs comes et filius eivs Adilbertvs de Habisbvrch. Marchwardvs aduocatvs de Rotinbvrch. heinricvs de heideko. Arnoldvs et frater eivs hesso de Rinnacho. Rovdolfvs halstab. Rovdolfvs de Rvseko. Rovdolfvs de Tribscin. Bvrchardvs de waltosivile. wernhervs de Bovches.

Datum apud Lvcernam. inductione XIII. Innocentio III. Roman. sedi presidente.

¹⁾ In die Regesten des Frauenklosters zu Sarnen, welche im XIX. Bande durch mich eingereicht wurden, hat S. 216 (Nr. 20.) ein Fehler sich eingeschlichen, indem anstatt „Propstis — Abts der beiden Klöster zu Engelberg“ geschrieben wurde.

Abt Heinrich und Graf Rudolf siegeln. Des Abts Siegel ist abgefallen; das gräfliche Reitersiegel mit der Umschrift: „† SIGILL. RVDOLFI COM. DE HABESBC. ET LANGRAVII ALSACIE“ hängt erhalten.

Abgedruckt im Geschfrd. der fünf Orte. IX. 199.

2.

1309, 3. Brachm.

(Original, Pergamen.)

HEinricus, dei gracia romanorum Rex, vniuersis hominibus in valle vnderwalt vniuersas libertates, iura etc. confirmat, dummodo in sua et imperii fidelitate et in seruiciis maneant.

Datum Constancie tertio Non. Junii, Indictione septima, regni anno primo.

Es siegelt König Heinrich. — Erhalten; doch die Umschrift: „† HEINRICVS DEI GRACIA ROMANORVM REX. SEMPER AVGVSTVS“ ist etwas beschädigt.

Abgedruckt bei Kopp, Urk. I. 102.

3.

1309, 3. Brachm.

(Original, Pergamen.)

HEinricus, dei gracia Romanorum Rex, vniuersorum hominum in valle vnderwalden inquietudinibus obuiare cupiens, concedit, quod ad nullius secularis judicis tribunal, sue Maiestatis Consitorio excepto, extra terminos vallis pertrahi debeant, dummodo coram Aduocato suo prouinciali intra fines eiusdem vallis parati sint stare iuri. Literæ valent ad voluntatis sue beneplacitum.

Datum Constancie Tercio Nonas Junii. Indictione VII. Regni Anno primo.

Es siegelt König Heinrich. Die Umschrift des Siegels ist etwas verletzt; — sonst erhalten.

Abgedruckt bei Kopp, Urk. I. 103. — Auch hat eine Abschrift das weiße Buch. Bl. 96.

4.

1316, 29. März.

(Orig., Pergam.)

Ludowicus, dei gracia Romanorum Rex, dilectis fidelibus hominibus vallis et terre vnderwalden privilegia et jura, quæ tres antecedentium Imperatorum litteræ continent, confirmat. Quæ litteræ sunt:

1. Friderici, Jerusalem et Sycilie Regis, qui homines vallis in vnderwalden, quia sponte suum et imperii dominium elegerint, sub sua speciali et imperii protectione recipit. Datum in obsidione fauencie. Anno Millesimo CCXL mense decembr., Xlll. indictione.

2. Ruodolfi, qui vallis in vnderwalden libere conditionis existentibus viris gratiam concedit, ut nulli, qui seruulis conditionis extiterit, de eis de cetero iudicia liceat aliqualiter exercere. Datum Baden. Anno Millesimo CC nonagesimo primo, Regni XVlll.

3. Heinrici Regis, qui hominibus in vnderwalden gratiam concedit, ut ad nullius iudicis secularis tribunal, sue Majestatis consistorio excepto, super quibusunque causis extra terminos vallis pertrahi debeant, dummodo coram aduocato suo prouinciali intra fines eiusdem vallis parati sint stare. Datum Constancie. Anno Millesimo CCC. IX. III. Nonas Junii. Indictione VII. Regni anno primo.

Datum in obsidione oppidi herriden iij. kalend. Aprilis, Regni anno secundo.

Das Siegel Königs Ludwig hängt beschädigt. — Umschrift:
„+ LVDOWICVS DEI GRACIA ROMANORVM REX. SEMPER AV-
GVSTVS.“

Abgedruckt bei Kopp, Gesch. d. eidg. Bünde. IV. 2. 462. —
Abschrift im weißen Buch. Bl. 96.

5.

1316, ohne Monat und Tag.

(Pergamener Brief.)¹⁾

Wantlute vnd Eydgnosser von Uri, Schwyz und Unterwalden verbinden sich ewig mit Eiden und Treuen zu Vorsorge gegen die

¹⁾ Schrift und Sprache stammen nicht aus dieser Zeit, wohl eher aus dem Schlusse des 15. oder Eingange des 16. Jahrhunderts; aber der Inhalt ist mit dem Brunner-Bundesbriefe vom 9. Christm. 1315 (siehe Geschfrd.

Härte und Strenge der Zeit, und um in Frieden und Gnaden Leib und Gut desto besser zu schirmen und zu erhalten. Gaeben ze Vre in dem jare do man zalte von gottes geburte herdan dri- zechen hundert jar vnd dar nach in dem Sechszechenden jare.

Die Siegel der drei Länder hängen an Schnüren mit den bekannten Landesfarben.

6.

1318, 30. Heum.

(Orig., Perg.)

Die Landleute des obern Amtes zu Glarus und des niedern zu Wessen, versprechen, den Frieden, welchen Heinrich, Herr zu Griessenberg, Rudolf, Herr von Arburg, und Herr Hartmann von Ruda, Ritter, Pfleger und Amtleute der Herzoge von Oesterreich, mit den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden geschlossen hatten, bis zum nächsten ausgehenden Mai „stete ze habenne vnd ze behaltenne.“ Gegeben am Sonntag nach St. Jacobs Dult.

Es siegeln: 1. die Landleute des obern Amtes, 2. die des untern Amtes. — Beide Siegel sind am Rande etwas beschädigt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 286 b.

7.

1319, 3. Heum.

(Orig., Perg.)

Heinrich von Griessenberg, Rudolf von Arburg und Hartmann von Ruda, Ritter, Pfleger und Amtleute der Herzoge von Oesterreich, vereinbaren sich in deren Namen mit den drei Waldstätten Uri, Schwyz und Unterwalden, wie der am 26. Brachm. d. J. abgeschlossene Friede zu halten sei; wie die Herzoge, die Klöster und deren Unterthanen, ihre Höfe und Güter in den Län-

VI. 7.) der Hauptsache nach gleichlautend: nur sind etwelsche Ausdrücke und Säze geändert; z. B., anstatt: „Wir sin vch dez vber ein komen daz der Lender | enkeines“ rc. — heißt es: „Wir synd auch mere vber ein komen, das der lenden enkeins noch der Eydgnoffen änkeiner delein gespreche mit den vssern haben sol ane der Eydgnoffen Rat, vnd an Jr | vrlöb. Es sol auch der lenden änkeins noch der Eydgnoffen änkeiner delein Eyd oder delein sicherheit thuon, an jr Rat vnd an jr vrlöb, die wile sy vnbefherret synd rc.“

dern genießen können; wo und wie Feder zu seinen Rechten ge- lange; wie der, während des Friedens beiderseits oder vom Gottes- hause Einfiedeln zugefügte, Schaden wieder gut gemacht werden solle, und in welchen Plätzen die Landleute der drei Waldstätte, indem sie keine den Herzogen nachtheilige Bündnisse einzugehen versprechen, von diesen namentlich geschirmt werden sollen.

Gegeben an St. Ulrich's Abend.

Es siegeln: 1) Griessenberg; 2) der von Arberg; 3) Hart- mann; 4) die Burger von Lucern; 5) die Burger von Zug. Die drei ersten Siegel sind erhalten, die zwei letzten etwas beschädigt.

Abgedruckt Amtl. Samml. eidg. Abschiede I. Beil. 7. — Abschrift weisses Buch Bl. 151—153.

8.

1323, 7. Weinm.

(Orig., Berg.)

Graf Jo. von Arberg, Herr zu Ballenfis und Landvogt zu Unterwalden, Schwyz und Uri bekennt, daß die drei Waldstätte ihm, an Statt Königs Ludwig, unter dem Bedingnisse der Gewährung einiger Rechte und Privilegien, zu dem Reiche geschworen haben.

Gegeben ze Beggenriet am Freitag nach sant Leodegarien tage.

Das Siegel des von Arberg fehlt.

Abgedruckt bei Kopp, Urk. I. 137. — Abschrift im weissen Buch. Bl. 99. — Die Urschrift ist im Conchte auf acht Zeilen verlezt.

9.

1332, 7. Winternm.

(Orig., Berg.)

Bundesbrief¹⁾ zwischen der Stadt Lucern und den Landleuten von Uri, Schwyz und Unterwalden.

¹⁾ Diese Bundesbriefe alle im Archive zu Sarnen sind größtentheils sehr gut erhalten, was wohl dem Umstande zugeschrieben werden mag, daß in Folge einer Bittstellung von Seite Lucerns und Zug (Sarnen, den 5. Jän. 1454), man möge die Worte wegen der Herrschaft Oesterreich, die in ihren Bünden stehen, aus den Briefen thun und das Reich darein stellen, die Urkunden neu abgeschrieben und besiegelt wurden, während das ursprüngliche Datum stehen blieb.

Gegeben zu Lucern am Samstag vor St. Martin.

Es siegeln: 1) Lucern; 2) Uri; 3) Schwyz; 4) Unterwalden.

Das 1. und 2. Siegel erhalten, das 3. beschädigt, das 4. etwas verletzt.

Abgedruckt Geschfrd. VI. 9. — Abschrift weisses Buch, Blt. 3—5.

10.

1336, 18. Brachm.

(Orig., Berg.)

Bestätigung des durch die neun Schidleute der Städte Basel, Bern und Zürich zwischen den Herzogen von Oesterreich und den drei Waldstätten Ura, Swiz vnd Underwalden auf zwei Jahre geschlossenen Friedens, von Seite des Bischofs Nikolaus zu Constanz, als Hauptmann besagter Herzoge in Schwaben und Elsaß. Gegeben zu Lucern am Dienstag vor St. Johannes des Täufers.

Siegler: Bischof Nikolaus (beschädigt). — Das Wappen besteht aus einer bischöflichen Mitra, mit zwei herabhängenden Bändern: rechts und links Schwert und Stab; das Schwert hat die Spitze nach unten gekehrt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 341. — Abschrift weisses Buch, Bl. 153.

11.

1337, 26. Heum.

(Orig., Berg.)

Anerbieten Kaisers Ludwig, in Folge eines Schreibens an ihn, an die Amtleute und Landleute zu Uri, Schwyz und Unterwalden, denselben wider ihre Widersacher verhilflich zu sein. Doch sollen sie aus ihrer Mitte einen Mann senden, der ihm ihr „leiden vnd arbeit fur lege.“

Gegeben zu Notweil des Sampätzags nach Sand Jacobs tag. In dem dreivndzweinzigstem iar vnsers Richs. vnd in dem zehenden des Keisertuems.

Das einst aufgedrückte kaiserliche Siegel fehlt.

Neberschrift: Den bescheiden mannenn . den Amtlütten . vnd den Landlütten . ze Bre . ze Swize . vnd ze Underwalden . vnsern lieben getrüwen .

12.
1338, 8. Mai.

(Orig., Berg.)

Johannes von Hallwil, der Herzoge von Oesterreich Hauptmann im Thurgau, Argau und Elsaß, urkundet, daß der Comthur des Teutschhauses Hitzkirch, Peter von Stoffeln, mit den Hofleuten zu Sarnen um verfeßene Zinse und Nutzungen sich gütlich abgefunden habe.

Gegeben ze Rotenburg am Freitag nach hl. Kreuztag im Mai.
Des von Hallwil Siegel ist wohl erhalten am Briefe.
Abgedruckt bei Tschudi I. 348.

13.
1338, 8. Mai.

(Orig., Berg.)

Johannes von Hallwil urkundet Namens der Herzoge von Oesterreich, daß der Comthur des Teutschhauses Hitzkirch, Peter von Stoffeln, mit den Hofleuten zu Giswil um verfeßene Zinse und Nutzungen sich gütlich abgefunden habe.

Gegeben ze Rotenburg am Freitag nach hl. Kreuzes Tag im Mai.
Es siegelt Joh. von Hallwil. Hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt Geschfrd. XVIII. 123. — Abschrift weisses Buch,
Bl. 154.

14.
1341, 24. Horn.

(Orig., Berg.)

Kaiser Ludwig gibt Eberhard, Grafen zu Nellenburg, seinem Landvogt, und Kunrad von Hofenfels ein Vollmachtsschreiben, um mit dem Ammann und den Landleuten von Unterwalden „ze taidingen . ze reden . vnd ze enden . umb erlich sach . von vnser „vnd des Reichs wegen.“

Gegeben zu München am St. Matthiaßtag. In dem sieben . vnd zwainzigstem iare . vnsers Reichs . vnd in dem vierzehenden . des kaisertums .

Das Siegel Ludwigs ist wohl erhalten. (Ein einfacher Adler.)
Abgedruckt bei Tschudi I. 367.

15.

1343, 11. März.

(Aus einem vom Rath in Arau gefertigten und von Swederus besiegelten
pergam. Vidimus d. J. 1402.)

Abt Kunrad von Muri urkundet, daß Johannes von Hallwil, Ritter, welcher den Hof von Boswil mit dem Twinge von der Abtei Zürich kaufte, durch Werner, den Kellner von Boswil, in Anwesenheit der Abtissin Amtmanns, Albr. Beyeler, und ihres Schreibers Johannes, unter dem Sarbach zu Boswil in Gewer gesetzt, und daß, indem Heinrich zu der Müli den Richterstuhl einnahm, und Johannes Keller dem Werner als Fürsprech zur Seite stand, die Twingrechte dieses Hofes (Umfang des Twings, Pfandrecht und Weibel, Maß, Zäunen, Bußen, Fall, Zinstage, Dingtage und Vogtrechte u. s. w.) geöffnet worden seien. Dem Gerichte wohnten ferner bei: Herr Walther von Hünoberg, der die Vogtei in diesem Dorfe von den Herzogen von Oesterreich, „des du Eigenschaft der vogtey ist,“ zu Lehen hatte; Johannes von Hünoberg, Edelknecht, Walthers Bruder; Johannes Weggler von Baden, Schultheiß zu Lenzburg; Benze, sein Sohn; Johannes von Eichberg, Schultheiß zu Bremgarten; Berchtold von Sengen, Heinrich von Gengen, Heinrich Buttensulz, Joh. von Mörikon, Heinrich Toko, Burkard Scherer, Burger zu Bremgarten; Gerung von Altwys, Joh. Scherer von Villmeringen, Ulrich Scherer von Sarmenstorf, Jost zum Garten, Peter zu der Gebreiten, von Mure, Martin Brunner, von Wile, Walther von Werdolzwile.

Gegeben am Dienstag Reminiscere. — Das Original siegelte Abt Kunrad, die Abschrift d. J. 1402, Donnerstag nach Pfingsten, Meister Swederus. Dieses Siegel hängt beschädigt.

Abgedruckt bei Dr. v. Liebenau, Tellss-Sage. S. 154 ff. —
Vergl. J. C. Kopp, Urk. I. 95.

16.

1348, 22. Brachm.

(Orig., Perg.)¹⁾

Wir Wernher der Probst vnd daz Capitel dez Cozhus von Znderlappen, dez ordens Sant | Augustins in Losen bystüm, tun

¹⁾ Als Ergänzung des Geschichtsfreundes (XV. 116.) wird diese Urkunde hier in extenso mitgetheilt. J. Schneller.

kunt alrmenlichem mit disem briefe, daz wir durch | frid vnd genad
 vnd durch ganz früntschaft für vns vnd für die vnser, mit dien
 frommen mannem dem lantamptman vnd mit dien lantlütten ge-
 meinlich von vnderwalden disent | dem kernwalt über ein komen
 sin einhellenflach vnd beratenlich, daz der vnser enfeiner | si noch
 iro enfeinen freuenlich angriffen noch schadigen sol weder an lip
 noch an | güt ane recht in dehein weg, ane geuerde. Wa aber daz
 beschehe, swaz dem dar vmb | beschehe, vnd waz man dar vmbe
 dem old dien tete, die da geschadiget hettin, dar | vmbe sol man
 von vns vnd dien vnsern vnd genzlich vri vnd lidig sin, ! vnd sol
 enfein flagde nach gan . Were och, daz der vnser ieman si, oder
 der iro ieman | schadigete, vnd der da mit hin kemi, vnd daz zü
 vns fürte, dez lip vnd güt | sullen wir bi vnsern eiden behan vnd
 behesten vffen recht, ane geuerde . Were och, daz | der iro ieman,
 die in iren gerichten vnd gebieten gesessen werin, zü vns fürin,
 der | si schadigen woelte, swenne si vns daz überschefftent, so sullen
 wir den von vns wisen | vnd ime vnbekolzen sin, oder er tröste
 denne, daz er si nit ane recht schadige . | Were aber, daz föllich
 misschelli vf vieli, daz vnser gemeinde duchte dar vmbe man | of-
 fenlich versagen sölte, so mügen wir inen offenlich versagen mit
 vnsern briefen vnd | Ingescigelen virzehen tag vor, ane geuerde .
 Dirre Dinge sint gezüge die hie | bi waren . Jungher Johans von
 Attighusen vriie lantamman ze vre, Heinrich von Hunwil | Jungher,
 Jacob Weidman Amptman ze Swiz, Cunrat vom Bach vnd vlrich
 Böngartner | vnd ander gezüge . Und ze einem steten offenen vr-
 kunde diz dinges hein wir . . der Probst | vnd daz capitel dez
 egenanten Gozhus von Fnderlappen vnser Ingescigelü gehenket an
 disen brief, | der wart gegeben an der zehn thuseng Rittern tag,
 do man zalt von gottes geburt | drüzehenhundert vnd echtime vnd
 vierzig Jar .

Beide Siegel hängen. Das Erstere (Maria mit dem Kinde
 Jesu stehend) verlezt, das Zweite (die sitzende hl. Jungfrau) wohl
 erhalten. † . Sigill' Interlacensis Capituli.

17.

1350, 8. Horn.

(Orig., Perg.)

Abt Heinrich und das Capitel von Einsiedeln melden den Landleuten von Unterwalden, daß sie wegen Mißhellungen, die sie mit den Landleuten von Schwyz, weshalb selbe in Bänden gehalten wurden, und mit Andern ihr Eidgenossen „von gemeinsami wegen“ hatten, „verricht sien,“ und daß in Folge dessen auch sie von den „Bänden,“ in denen sie „von gemeinsami wegen“ waren, losgesagt seien.

Gegeben am Montag nach St. Agathentag.

Abt Heinrich und das Capitel siegeln. Hängen erhalten.

Abschrift im weißen Buch, Bl. 159.

18.

1350, 10. März.

(Orig., Perg.)

Felix de Wintertur, prepositus sancti Johannis, Commissarius, relaxat et tollit auctoritate a sede apostolica accepta, suspensionis et interdicti sententias, quæ latæ sunt in personas seu in loca occasione causæ inter Abbatem et Conuentum Monasterii sanctæ Mariæ loci Heremitarum et de Switze, Steina, de Muotent al et de Arta, vallium, villarum vniuersitates, et eorum officiales et complices; attamen ipsis pro penitentia salutari imponit, ut ultra quartum decimum et infra annum septuagesimum constituti infra anni spatium successiue Ecclesiam sancte Marie loci heremitarum visitent, vel centum prandia pauperibus successiue tribuant, vel quinque millia pater noster et quinque millia ave maria deuote perorent, commissa deflendo et flenda. Relaxat quoque in hac parte relaxandas Ecclesias: Buvchs. Stans. Kärns. Sarnon. Alpnach et Giswil. Sahson et Longurn ac ipsarum filias. — Datum Constancie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Es siegelt Felix von Winterthur. — Wohl erhalten.

19.

1350, 10. März.

(Orig., Perg.)

Felix de Wintertur, prepositus sancti Johannis, Commissarius, hominibus utriusque sexus de Vnderwalden instantia Abbatis et

Conuentus sancte Marie loci hermitarum, gratiam concedit, ut eos, qui tempore interdicti, quo cum vniuersitatibus vallum de Switzze, de Steina, de Mûntental et de Arta innodati erant, extra Ecclesias et cimiteria sunt sepulti, ab omnibus sententiis absolvat, ut isti orationibus et suffragiis adiuuari valeant.

Datum Constantie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Das Siegel des Commissarius ist angehängt.

Vergl. Tschudi I. 384 a.

20.

1350, 10. März.

(Orig., Berg.)

Volricus Episcopus Constantiensis, Commissarius a sede apostolica deputatus, Volricum de Woluenschiess, Ministrum, totamque vniuersitatem in Vnderwalden et omnes utriusque sexus personas ad Ecclesias Parochiales in Buochs, in Stans, in Kerns, in Alpnach, in Sarnon, in Sachseln, in Giswil et in Lungern spectantes, ab excommunicationis, suspensionis et interdicti penis, quæ in eos et Ecclesias præscriptas latæ sunt, „ratione processum sedis apostolice contra quondam Ludowicum de Bauaria factorum,“ absolvit et relaxat.

Datum Constantie vi. Idus Martii, Indictione tertia.

Das Siegel Bischofs Ulrich hängt etwas verleckt.

21.

1351, 1. Mai.

(Orig., Berg.)

Zürich schließt mit Lucern, Uri, Schwyz und Unterwalden einen ewigen Bund.

Gegeben zu Zürich an St. Waldburgentag.

Die fünf Orte siegeln. Schwyz hängt etwas beschädigt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 391. — Abschrift im weißen Buch, Bl. 5—9.

22.

1352, 4. Brachm.

(Orig., Berg.)

Glarus schließt einen Bund mit Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden „jetwederthalb dem Kernwald.“

Gegeben am Montag nach ausgehender Pfingstwoche.

Es siegeln: Zürich, Uri, Schwyz, Unterwalden und Glarus. Zürich und Schwyz hängen unversehrt; die Uebrigen etwas abgenutzt.

Abgedruckt bei Tschudi I. 407 b. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 14—17.

23.

1352, 27. Brachmonats,

(Orig., Berg.)

Zug schließt einen Bund mit Zürich, Lucern, Uri, Schwyz und Unterwalden.

Geben zu Luzern an der nächsten Mittwuchen nach St. Johannstag ze Sungichten.

Die Siegel aller sechs Orte hängen.

Abgedr. Amtliche Sammlung der eidg. Abschiede. Beil. 18. Geschfrd. VI. 12. — Abschr. weisses Buch, Bl. 10—14.

24.

1352, 14. Herbstm.

(Orig., Berg.)¹⁾

Herzog Albrecht von Oesterreich, „verricht“ durch Markgraf Ludwig von Brandenburg mit dem Ammann, Rath und der Gemeind des Landes Unterwalden, stellt diesen einen Gegenbrief aus. Beide Parteien behalten sich ihre Rechte in Entlebuch, und andere erworbene Rechte vor, und versprechen gegenseitig, die ihnen Verpflichteten zur Abtragung ihrer Schulden zu verhalten. Unterwalden soll sich zu Albrechts und seiner Erben Landen nicht verbinden.

Gegeben zu Brugg im Argau an des heiligen Chruz tag ze Herbst.

Das Siegel des Herzogs ist wohl erhalten²⁾.

¹⁾ Die Urkunde findet sich an vier Orten durchlöchert.

²⁾ Abgedruckt bei Tschudi I. 419 b. — Abschrift im weissen Buch, Bl. 155.

25.

1352, 23. Herbstm.

(Orig., Perg.)

Ludwig, Markgraf von Brandenburg zc. urkundet, daß er seinen Oheim, Herzog Albrecht von Oesterreich, mit den Amt- und Landleuten von Unterwalden „ietweder halb dem fernwald“ der Kriege und Aufläufe halber „vericht“ habe. Die Gefangenen sollen beiderseits „ledig“ sein.

Gegeben zu Zürich am Sonntag nach Matthäustag.

Es siegelt der Markgraf. Hängt. Der einfache Adler trägt die Umschrift: „† S. SECR. LVDOW. MARCHIOIS. BRADEB.“

Joh. de Kochebus notarius.

Abgedruckt bei Tschudi I. 421 b. — Abschrift im weißen Buch, Bl. 154.

26.

1353, 6. März.

(Orig., Perg.)

Ewiger Bund zwischen Schultheiß, Rath, Zweihundert und Bürgern der Stadt Bern, und den Landammannen und den Landleuten zu Uri, Schwyz und Unterwalden.

Gegeben zu Lucern am sechsten Tag März.

Siegeln die vier handelnden Orte; Bern und Uri besser erhalten denn die Uebrigen.

Abgedruckt Tschudi I. 422 ff. — Amtl. Sammlung I. Beil. 19.

27.

1353, 7. März.

(Orig., Perg.)

Die Städte Zürich und Lucern geben die Gegenversicherung, von den Waldstätten auch für Bern sich mahnen zu lassen.

Gegeben zu Lucern am 7. Tag März.

Beide Siegel sind angelegt, aber nicht mehr vollständig.

Abged. bei Tschudi I. 424 b.

28.

1362, 23. März.

(Orig., Perg.)

Herr Johann Richer von Mengen, Leutpriester zu Lungern, gelobt eidlich, weder Landmann noch Landweib „von Unterwalden

ebrunt dem fernwald," und keinen ihrer Eidgenossen, weder mit geistlichen noch mit weltlichen Gerichten zu „bekümmern“: „ich welle dene von iemane darum do recht nemen ze sarmun vor dien Lantliuten, dc mag ich wol tuon von des einunges wegen, so si von Mir genomen hand, als vme das schwert zücken, dc ich ze giswil tetta, vnd dc menlich in der Eitgnosschafft von des einungen wegen . . . von Mir vnbekümert sol sin.“ — Zeugen: Gilio, Leutpriester zu Sarnen; Görino von Hunwil, Landammann „obrunt dem Kernwald“; Ruodolf von Haltun; Hans von Vittrüngen; Berchtold von Zuben; Gilio Trachsel; Jeni ab Eggia.

Gegeben am Mittwoch vor Mittefasten.

Es siegelt Herr Johannes, Decan von Stans. — Gut erhalten.

29.

1365, 28. Christm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Thoman am Sitin, der sich wider Landammann und die Landleute von Unterwalden verschuldet hatte, und deshalb durch den Bürgermeister und Rath der Stadt Zürich in's Gefängniß gelegt, auf Bitte der erstern aber wiederum freigelassen wurde. — Zeugen: Her Ruodolf von Adlinkon, Ritter; Volrich Maness; Gudenz von Hoffstetten; Volrich von Beggenhofen; Heinrich Meis; Johans von Hasel; Johans Erishovbt, Burger von Zürich.

Gegeben zu Zürich an der hl. Kindlin Tag in Weihnachten.

Es siegelt Eberhard Mülner, Ritter. Ist erhalten.

30.

1367, 20. März.

(Orig., Perg.)

Jenni Heiden von „Cherns“, Landmann zu Unterwalden, schwört in Sarnen an dem Grunde öffentlich vor den Landleuten Urfehde, daß er keinen Unterwaldner schädigen und nie außer dem Lande wohnen wolle, es seie denn, um zu den Heiligen zu fahren, oder an den Sold, oder des Kaufes wegen. Zeugen: Görino von Hunwil, „wilunt Landammann ze Unterwalden, obrunt dem Chernwalde“; Ruodolf von Haltun; Arnold von Omisried; Gilio

Under-der-flue¹); Veli an den Steinen; Veli von Rüdli; Glaws des Wirk.

Gegeben am Samstag vor U. Frauentag im März.

Das Siegel des von Hunwil hängt erhalten.

31.

1367, 20. März.

(Orig., Berg.)

Jenni Heiden von Kerns und dessen Ehefrau Hemma, schwören den Landleuten „obrunt dem Chernwalde“ Urfehde, wofür Jenni ab Egga, Andresen ze dien Hofen, Jennin Wigkin, Eglolzen ob dem Brunnen, Heinin Grettun, Heinin Büttener, Jennin Büttener, Andresen ze dien Müli, Andresen Ziesigken, Ernin Heiden mit hundert Gulden zu haften versprechen. — Zeugen: Görino von Hvnwil, Landammann „obrunt dem Chernwalde“, Ruodolf von Halttun, Arnold von Homesried, Gilio Under der flue, Veli von Rüdli, Veli an den Steinen, Glaws des Wirk²).

Gegeben am Samstag vor U. Frauentag im März.

Das Siegel des Landammanns ist dem Briefe angelegt; im Bilde ein aufrecht schreitender Wolf. — Andere wollen darin einen Hund (Hundwile) erkennen. Die Originalien im Archive zu Sarnen weisen aber entschieden auf einen ausgeprägten blutlechzenden lupus hin. So auch Stumpf's Chronik, Ausg. 1606. fol. 524 a.

32.

1368, 7. Brachm.

(Orig., Berg.)³

Hermann, Vogt zu Wolhusen, urkundet im Namen der Durchlauchten Herren von Oesterreich, wie Arnold von Omisried und Ulrich an Stein und die Kirchgenossen von Alpnach von Frau Margaretha, Gräfin von Straßberg, Frau zu Wolhusen, verbei-

¹) Die „unter der Flue“ blühten im 14. und 15. Jahrh. in Kerns, und sind verschieden von den „von Flue“ in Sachseln.

²) Diese Männer bildeten damals ohne Zweifel die Regierung von Obwalden.

³) Eine beglaubigte Abschrift von Archivar J. Schneller liegt im Kirchenkasten zu Alpnach. — Auch hat das weiße Buch eine Copia des Briefes. (Bl. 156, 157.)

ständet mit Junker Walther von Grünenberg, sich losgekauft haben um dreihundert zehnthalb Pfund Pfennig Stebler¹⁾. — Zeugen: Junker Heinrich von Lichtenberg, Frei; Herr Peter der Truchseß, Ritter; Herr Cunrat, Kirchherr zu Ronmos; Heinrich von Safaton; Johans Ruost; Wolrich Ruost auf dem Thor; Heinrich Muos, Ammann der Frau von Straßberg.

Gegeben am siebenten Tag Brachmonat.

Es siegeln: 1) Vogt Hermann; 2) Gräfin Margaretha; 3) Heinrich von Grünenberg. — Alle drei Siegel sind wohl erhalten. Die Gräfin hält zwei Wappenschilde in den Händen.

33.

1370, 7. Weinmonat.

(Orig., Berg.)

Bürgermeister, Räthe, Zunftmeister und Bürger der Stadt Zürich, Schultheiß, Rath und Bürger der Stadt Lucern, Ammann, Rath und Bürger der Stadt Zug, zu Aegeri und die in das Amt gehören, und Ammanne und Landleute der drei Länder Uri, Schwyz und Unterwalden, schließen ein Verkommenß, das nach einer Hauptbestimmung der Pfaffenbrief genannt wird²⁾.

Gegeben am Montag nach St. Leodegarientag.

Es siegeln die sechs Orte. Nro. 1, 4, 5 sind wohl erhalten; 6 theilweise; 2 zerknickt.

34.

1373, 14. Mai.

(Orig., Berg.)

Johannes von Waltersperg, Landammann zu Unterwalden nüd dem Wald, und Rudolf von Halton, Landammann zu Unterwalden obrunt dem Kernwald, urkunden, daß nach Spruch des eidgenössischen Schiedgerichtes, bestehend aus Peter von Gundoldingen, Schultheiß zu Lucern, Johann dem Maier von Derkfeld,

¹⁾ Im J. 1369, 10. Jän. quittirte die Gräfin. Das Original dieser Quitztaus liegt im Kirchenkasten von Alpnach, und ist im Geschfrd. XVII. 261 abgedruckt.

²⁾ Die Urkunde ist sehr schön geschrieben, aber etwas verlegt. — Abgedruckt Geschfrd. VI. 18. — Abschrift weisses Buch, Bl. 37—39.

Landamman zu Bre, Chuonrat ab Zberg, Landamman zu Swiz, die Steuer, welche einige Landleute von Ob- und Nidwalden ehemals dem Graf Ymer selig von Straßberg und Jost von Ruswil, seinem Amtmann, und dann der Gräfin Margaretha selig von Straßberg und Wolhusen zahlten, nur eine erbetene Steuer sei, die sie wegen Schirm gegen Entlebuch durch den Wald her, der Herrschaft von Wolhusen, so lange diese Herrschaft währte, zu entrichten sich gütlich herbeiliessen, so daß diese Steuer Peter von Thorberg, Ritter, zu Handen der Herzoge von Oesterreich nicht von Rechts wegen fordern könne. Als Zeugen hiefür traten auf: a) zu Stans unter der Linde an der Spilmatten: Volrich der Amman von Wolfenschiessen, Heinrich am Käschweg, Johannes Sulzmatter, Jacob an der Spilmatt, Walther am Spilhof, der ältere, Volrich Sünder, Wernher Funzi, Johannes Spilmatter, Heinrich an der Spilmatt, Berchtold Gander, Glaus Suter, Volrich von Obstalden, Thoman Lamli, Welti zem Umbweg, Jenni Lüssi, Heini ze Brunnen, Chuoni Leimber, Heini Pfister von Nezried, Jenni Blesi, Werne ze Obrost, Jenni Trutman; b) zu Sarnen an dem Grund: Volrich Rüsegger, Rudolf von ob Brugg, Jacob am Rietle, Jost von Rüti und Peter Stukin. Diese bezeugten, es zu Giswil gehört zu haben, da Graf Ymer mit Jost von Ruswil vor die Kächer daselbst kam; c) von Sachseln bezeugten es: Walther Stecken und Rudolf Egerder. d) Beschworen es: Peter Trachs und Rudolf an dem Buele.

Gegeben zu Unterwalden am vierzehenten Tag Meien.

Es siegeln die Ammanne und Landleute von Ob- und Nidwalden mit ihrem gewöhnlichen Landessiegel. (Erhalten.)

35.

1375, 16. Jänner.

(Drig., Perg.)

Urfehde von Heini Katrinen wegen Missethat, so er leider gethan hat.

Gegeben zu Sarnen am St. Antonienabend.

Siegler: Walther von Hunwil, Edelfnecht, z. B. Landamman zu Unterwalden ob dem Kernwalde. — Das Siegel ist erhalten.

36.

1375, 8. März.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Peter von Eich, aus Münster, wegen Rossdiebstahles. Zeugen: Hartmann von Stans, Heini Zilmann, Heini Frölich, Segli Metzger, Claus Zangli, Jenni Groz, Burger zu Lucern.

Gegeben im achten Tag März.

Es siegeln: Junker Bentelli von Galmaten, Burger zu Lucern, und Walther von Hunwil, Landammann von Unterwalden ob dem Kernwald. — Beide Siegel hängen erhalten.

37.

1375, 15. Weinm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Claus von Meilan am Zürichsee, wegen begangenen Diebstahles. Zeugen: Berchtold von Zuben, Ruof Unter der Fluo, Arnold von Omsried, Ulrich an Stein, Ulrich von Rütli, Claus des Wirs, Ulrich Roto, Wernerher Seilli, Ulrich Meder, Werner Hagmann, Heinrich von Gia.

Gegeben am St. Gallen Abend.

Des Landammanns Walthers von Hunwil Insiegel ist dem Briefe noch angelegt.

38.

1376, 23. Brachm.

(Orig., Perg.)

Urfehde des Heini Katrinen von Sachseln wegen „sündlichen Dingen.“ Zeugen: Junker Berchtold von Zuben, Ruof Unter der Fluo, Arnold von Omsried, Ulrich an Stein, Ulrich von Rütli, Gilio Unter der Fluo, Wernerher Seilli, Ulrich Meder, Hans Brauwe, Wernerher Hagmann, Walther Sigrist, Wernerher von Bürglon, Landleute zu Unterwalden.

Gegeben am St. Johannes Abend.

Das vorige Standeshaupt siegelt.

39.

1381, 13. Brachm.

(Orig., Berg.)

Peter von Gundeldingen, Schultheiß, Heinrich von Moze und Arnold von Emmen, Burger der Stadt Lucern; Johannes Hösche, Burger der Stadt Zürich; Kunrad der Frauen, d. Z. Ammann, Johannes von Rudenz, Landmann von Uri; Gilge von Engiberg, Cuoni von Stovffach und Cuoni Lilli, Landleute zu Schwyz, einigen durch einen Spruch Berchtold von Zuben, Landammann ob dem Kernwald, Johannes Spilmatter Landammann nid dem Kernwald, und die Landleute insgesamt von Unterwalden, mit Ulrich von Bubenberg, Schultheiß, Rath und Burgern der Stadt Bern, wegen des Schadens, welchen Erstere dem Peter von Rinkenberg, der mit Bern verbürgrechdet war, durch Eroberung seiner Beste zugefügt hatten. — Gegeben am Fronleichnamstag u. Herrn.

Das Siegel Peters von Gundeldingen hängt beschädigt.

Abgedruckt Tschudi I. 503 b.

40.

1382, 13. Horn.

(Orig., Berg.)

Unterwalden „ietwederthalb dem Kernwald“ erklärt auf einer Gemeinde zu Wisserlon: Johannes von Waltersberg, Walther von Hunwil¹⁾, Landleute zu Unterwalden, und Walther von Tottikon, und alle ihre Nachkommen, seien, weil sie durch diese in großen Schaden und in Scham gekommen (Rinkenberger-Handel), von allen Aemtern ausgeschlossen.

Gegeben an St. Valentins-Abend.

Das Landessiegel hängt erhalten.

Abgedruckt bei Tschudi I. 504 b.

¹⁾ Walther von Hunwil erscheint urkundlich als Landammann in Obwalden: 16. Jän., 19. Horn., 8. März und 15. Octob. 1375 (Archiv Obwalden und Gemeindelade Kerns), 23. Juni 1376 (Archiv Obwalden) und 12. Octob. 1380. (Gemeindelade Lungern.)

41.
1382, 5. Mai.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Claus Metler aus Sigriswil ¹⁾, Landmann zu Unterwalden, wegen übertrittenen Gebotes der Landleute. — Zeugen: Görigo von Zubon und Heini von Bürglon, des vorgenannten Claus Metler's Schwager, Peter Stalder, Claus Burchhart, Erni Lachmann von Sarnen und Heini Zum-Bach, der jüngere.

Geben nach des hl. Crüzestag ze Meiien an dem nechsten ziftag.

Landammann Berchtold von Zubon siegelt. Das Siegel stellt ein lateinisches S, mit je einem Stern in den beiden Krümmungen, vor. Umschrift: + S. Berchtoldi de Zvben.

42.
1387, 6. Augstm.

(Orig., Perg.)

Herr Heinrich, genannt Schulthezz, Leutpriester zu Lungern, dessen Sohn Peter wegen begangenen Diebstahls vom Ammann und den Landleuten zum Tode verurtheilt, aber auf die zu Sarnen an dem Grund geschehene Fürsprache des Leutpriesters begnadiget ward, bezahlt den Landleuten 100 Pfund Pfenninge als Sühne. — Zeugen: Berchtold von Zubon, Petermann von Halten, Wolrich von Rüdli, Wernher Hagmann, Ruoff Unter der Flue, Claus Burkatz, Heini von Zubon, Heini von Bürglon, Heini von Gia, Heini in der Matt, Andrest Zholpffen, Heini Wirz, Boli Kolb, Claus Heinrike, Heini von Wernishusen, der Meiier von Giswil, Welti Fröwi, der Truž von Wisserten, Heini Swendiner, Heini von Wisserten, Erni Lego, Claus In der Matt, Heini Frieso, Heini Scherrer, Peter von Wernishusen, Heini von Diegswand, Heini von Wolffenschiessen, Heini Imwichel, Claus von Einwil, Heini Heinrizz, Heini von Telligon, Heini Zheimermann ²⁾.

Gegeben am Dienstag vor St. Laurenzentag.

Es siegelt der Leutpriester. Das Siegel ist erhalten. (Die Mutter Gottes mit dem Kinde, und darunter ein betender Priester.)

¹⁾ Der Hof Sigriswil wird vermutlich in die Schwende, Pfarrei Sarnen, zu versezen sein.

²⁾ Diese Männer waren damals wohl die Spiken des Landes.

43.

1388, 11. Herbstm.

(Copie, Papier.)

Schultheiß, Rath, Burger und Gemeinde der Stadt Bern nehmen Maier, Rath, Burger und Gemeinde zu Neuenstadt, unter Schloßberg, im Bisthum Lausanne gelegen, in's Burgrecht auf, wofür diese alljährlich auf St. Andreastag eine Mark feinen Silbers nach Bern entrichten sollen.

Gegeben am elften Tag des Herbstm.

Das Original wurde mit dem Stadtsiegel von Bern be-
glaubiget.

44.

1392, 17. Augstm.

(Orig., Perg.)

Urtheil vom Ammann und den Landleuten zu Unterwalden ob dem Kernwald über Peter von Wennishusen, eines Rosdiele-
stahles halber.

Gegeben am Samstag nach U. Frauentag zu Mitten Augsten.
Das Landessiegel von Obwalden hängt.

45.

1392, 28. Weinm.

(Orig., Perg.)

Urfehde von Peter von Wennishusen, wegen eines began-
genen Diebstahls. Er schwört, nie mehr in die Eidgenossenschaft
zu kommen, es sei denn, er werde von den Obwaldnern berufen.

Gegeben am St. Simon und Judastag.

Das Siegel Wernhers Seili¹⁾, Ammanns in Unterwalden ob dem Wald hängt. (Ein Thurm mit drei Zinnen und mit einem engen, mehr in die Länge gezogenen Eingange.) Umschrift: + S. WERNHERI DCI SEILLI.

¹⁾ Seili erscheint annoch als Haupt von Obwalden 1385 (Zeugherr Wirz); 1390, 8. Brachm. (Theillade Schwendi); 1391, 18. Mai (Eidg. Absch. I. 21); 1395, St. Jacobstag (Theillade Ramersberg); 1396, 12. Weinm. (Archiv Schwyz).

46.

1398, 4. Heum.

(Orign., Berg.)

Beilegung eines Anstandes zwischen Lucern und Uri wegen Johannes von Mos von Altdorf (deffen Frau war Margareta), „der etwa vil ist von sinen wegen mit Römschen gerichten ze banne getan,” durch Gilgen von Engiberg, Wernhern Stapher, Bolrich Fügli und Wernhern Marquart von Swiz, und durch die von Unterwalden: Clausen von Rütli, Ammann ob dem Kernwald, Görion von Zuben, Rudolf unter der Flue, Hartmann Zelger und Heinrichen Spilmatter.

Gegeben am St. Ulrichstag.

Es siegelt die Stadt Lucern. — Hängt.

